

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 95.

Donnerstag, den 4. April.

1844.

Ueber Vorboten des Witterungswechsels.

Worauf es mir hier ankommt, das will ich an eine Begebenheit knüpfen, welche keineswegs neu ist, aber vielen Lesern doch aus dem Gedächtniß entschwunden, manchen auch noch unbekannt sein möchte. Ich habe sie im Januarheft 1844 des Foreign quarterly review gefunden und gebe den wesentlichen Inhalt aus demselben hier wieder.

Quatremet Disjonval, ein Franzose von Geburt, war General-Adjutant in holländischen Diensten und in die Revolution gegen den Statthalter verwickelt, welche dem Einrückten der Preußen unter dem Herzoge von Braunschweig vorausging, wurde in Untersuchung gezogen und zu fünfundsiebzigjährigem Festungsarrest verurtheilt. An sich zu naturwissenschaftlichen Beobachtungen geneigt und durch Langeweile dazu getrieben, richtete er seine Aufmerksamkeit auf seine einzigen Gesellschafter im Kerker, die Spinnen. Er gewahrte bald, daß die Bewegungen derselben in Verbindung mit bevorstehender Veränderung des Wetters standen. Ein heftiges Kopfreißn auf der einen Seite führte ihn zur Entdeckung dieses Wechselverhältnisses. Es ergab sich ihm, daß diejenigen Spinnen, welche ein radförmiges Netz weben, jedesmal aus seiner Zelle verschwanden, sobald er an seinen Schmerzen litt, und daß diese beiden Erscheinungen jedesmal von dem Eintritte schlechten Wetters begleitet waren, wobei Regen und Nordwestwind mehre Tage hintereinander anhielten. Sobald aber die Spinnen sich wieder auf ihren Geweben und in ihrer gewohnten Thätigkeit blicken ließen, schwanden allmählig seine Leiden bis zur völligen Genesung und gleichzeitig stellte sich bessere Witterung ein.

Fortgesetzte Beobachtungen bestätigten die Wahrnehmung, daß diese Spinnen im höchsten Grade empfindlich gegen bevorstehende Veränderungen in der Atmosphäre seien und deren Verschwinden und wieder zum Vorschein Kommen, ihr Weben und sonstige Gewohnheiten in so inniger Beziehung mit dem Witterungswechsel stehen, daß er sich der Folgerung hingab, sie seien unter allen Naturgegenständen am geeignetsten, zuverlässige Anzeigen für das Vorstehen schlechter Witterung zu geben. Kurz, Disjonval setzte seine Beobachtungen sorgfältig und ausdauernd fort, bis er endlich im Stande war, die Annäherung solcher Luftbeschaffenheit zehn bis vierzehn Tage vor deren wirklichem Eintritte zu verkündigen, was eine Bestätigung durch folgende, ihm zu seiner Befreiung verhelfende Thatsache fand.

Als die Franzosen im Winter 1794 in Holland einfielen und es, über die zugefrorenen Gewässer marschirend, einnahm, drohte ein zu Anfang December plötzlich eintretendes Thauwetter der ganzen Armee den Untergang, wofür sie sich nicht ungesäumt zurückziehen würde. Die französischen Generale gingen bereits ernstlich mit dem Gedanken um, eine von den Holländern angebotene Summe anzunehmen und ihre Truppen den Rückmarsch antreten zu lassen, als es Disjonval, welcher durch die Fremden Befreiung aus seinem Kerker hoffte, nach vieler Mühe endlich glückte, im Jänner 1795 einen Brief an den französischen Obergeneral gelangen zu lassen, in welchem er sich, gestützt auf die, seinen Spinnen gewidmeten Beobachtungen, dafür verbürgte, innerhalb vierzehn Tagen werde ein heftiges Frostwetter eintreten. Dasselbe werde die Franzosen zum Meister aller Flüsse machen und ihnen hinreichende Zeit gönnen, vor dem Eintreten neuen Thauwetters die begonnene Eroberung zu vollenden und zu befestigen.

Der Befehlshaber der Franzosen schenkte diesen Verkündigungen Glauben und harrete aus. Die von Disjonval angekündigte kalte Witterung trat am zwölften Tage ein und zwar mit solcher Heftigkeit, daß das Eis, mit welchem Flüsse und Canäle sich bedeckten, die schwerste Artillerie trug. Am 28. Januar zog die französische Armee triumphirend in Utrecht ein, und Quatremet Disjonval, welcher die Gewohnheiten seiner Spinnen mit so viel Einsicht und Erfolg beobachtet hatte, ward, zur Belohnung für seine Entdeckung, aus dem Kerker erlöst.

Es würde von sehr großem Vortheil für das bürgerliche Leben sein, wenn die Kenntniß von solchen Wetterprophezeiungsmitteln mehr verbreitet wäre, und mehr benutzt würde. Man kennt solcher Thiere mehrere, von denen ich nur den Laubfrosch hier nennen will. Aber ich habe dieses Thier häufig als falschen Propheten besungen; ebenso erging es Anderen. Die Beobachtung der Spinnen mag ihr Schwieriges haben, indem sie theils viele Aufmerksamkeit erheischt, theils fragt es sich auch, ob dieses Insect unter allen Umständen jene Empfindlichkeit verräth. Ob Disjonvals Gefängniß feucht war, ist nicht gesagt. Möglich aber, die Spinnen sind in trocknen luftigen Räumen nicht so empfindlich. Weitere Beobachtungen müssen darüber entscheiden. Aber wer soll diese anstellen? Nun, auch wir haben, nicht in Leipzig allein, auch anderen Orten des In- und benachbarten Auslandes im Bereiche des Tageblattes, Gefängnisse, welche gewiß nicht selten feucht sind. Da könnte

man im Dienste der Wissenschaft die Aufsichtsbehörden veranlassen, ihr Augenmerk auf die Sache an sich, auf rheumatische krankhafte Personen und durch diese auf die Spinnen zu richten, denn nicht Alle, welche das Unglück trifft, ihre Freiheit zu verlieren, sind schlechte und ungebildete Menschen. Aber auch freie Menschen können solche Beobachtungen zu ihrer Liebhaberei betreiben. Die rheumatische Reizbarkeit halte ich zwar für einen, sehr die Aufmerksamkeit unterstützenden Wink hierzu. Aber als ein unerlässliches Erforderniß für den Beobachter halte ich sie nicht. Beschäftigen sich doch so Viele zu ihrem Vergnügen mit Beobachtung von Naturerscheinungen, und gerade diese, weil sie den freien Trieb dazu in sich tragen, sind am ersten geeignet, die Beschaffenheit der kommenden Witterung den Spinnen oder anderen meteorologischen Rathgebern abzulauschen. Am meisten sind hier die Aerzte in Anspruch zu nehmen, schon deshalb, weil sie von manchen ihrer Patienten Gelegenheit haben zu erfahren, ob Schmerzen im Anzuge seien, welche regelmäßig oder wenigstens häufig auf den Eintritt der Wetterveränderung schließen lassen. Mit solchen Beobachtungen an sich selbst könnten dergleichen an Thieren verbunden werden, da die letzteren ein weiter in die Zukunft greifendes Vorgefühl zu haben scheinen. Die Aerzte sind auch deshalb die besten Vermittler zwischen den Beobachtern und dem Publicum, weil sie in der Regel die Zuverlässigkeit des Beobachtenden, der natürlich nicht genannt zu werden braucht, am sichersten zu beurtheilen im Stande sind. Auch für die Wissenschaft der

Meteorologie könnte die Kenntniß als annähernd zuverlässig befundener Wetterpropheten von Nutzen werden, indem dann das Auge des Meteorologen die Reihenfolge der Erscheinungen in der Atmosphäre ausdauernder und schärfer zu verfolgen veranlaßt werden würde, wenn er mit einiger Bestimmtheit auf einen, mehrere Tage nachher eintretenden Umschlag des Wetters rechnen kann. Wir würden so auch zur besseren Erkenntniß derjenigen Vorboten des Witterungswechsels gelangen, welche atmosphärischer Natur sind, ein Gegenstand, der noch sehr im Dunkeln liegt und dessen Aufhellung eine würdige Aufgabe für die Wissenschaft bleibt.

Gewerbsleuten und Hausfrauen liegt es zu nahe, das Eintreten anhaltenden nassen oder kalten, trocknen oder heißen Wetters vorauswissen zu mögen, als daß ich auf die mannichfaltigen Vortheile einer solchen Kunde erst aufmerksam machen dürfte.

Mein Vorschlag geht nun dahin, daß die Aerzte den vorliegenden Gedanken in Erwägung ziehen möchten, damit wir dahin gelangen, in den, periodisch im Tageblatte erscheinenden Nachrichten über das vergangene Wetter, auch Winke über das noch bevorstehende zu erhalten. B. J.

Notette.

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:
Wir drücken dir die Augen zu u., Schlußchor aus dem Ende des Gerechten, von Schicht.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Erstatteten Anzeigen zufolge sind

- I. in den Nachmittagsstunden des 13. vorigen Monats aus einer in der Gerbergasse alhier gelegenen Privatwohnung ein Deckbettüberzug von blau u. weiß carrirter Leinwand; ein dergleichen Kopfkissen-Überzug; ein defecter weißer Kopfkissen-Überzug; ein Deckbettüberzug von roth u. weiß carrirter Leinwand; ein dergleichen Kopfkissen-Überzug; zwei Betttücher — Überzüge und Betttücher sind theils A. S., theils S. roth gezeichnet; — eine Wasserlase, und zwei eiserne Töpfe, jeder ungefähr 3 Kannen haltend;
- II. in den Vormittagsstunden des 30. vorigen Monats von dem Verkaufstische eines fremden Fleischermeisters in der Ritterstraße alhier eine gelblederne, inwendig mit dem Buchstaben H. bezeichnete Briefftasche, enthaltend wenigstens 20 Thlr., aus einer 5 thäligen k. pr. Cassen-Anweisung und mehren Athäler. dergl. Cassen-Anweisungen, so wie k. sächs. Cassen-Billets und Leipzig, Dresdner Eisenbahn-Cassen-Scheinen bestehend; einige Brieffschaften, Rechnungen und Recepte, endlich $\frac{1}{4}$ Loos zur königl. preuß. Landes-Lotterie, verwendet worden.

Vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gedachten Gegenstände warnend, fordern wir jeden, dem über diese Entwendungen oder die Diebe etwas Näheres bekannt sein oder werden sollte, zu ungesäumter Anzeige auf.

Leipzig, den 2. April 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel. Heintze.

Gottschalksche Bücher-Auction

2. Abtheil. Pens. IV. den 4. April.
Mathematik, Technologie, Geschichte etc.

Musik - Aufführung.

Am **Charfreitage** Nachmittags um **4 Uhr** wird in der Paulinerkirche das **Requiem** von **W. A. Mozart** und **der 42. Psalm** von **F. Mendelssohn-Bartholdy** zur Stiftung einer Wittwencasse, für das hiesige Orchester aufgeführt werden.

Einlasskarten zum Altarplatze à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche à 15 Ngr. und zu den Emporkirchen à $7\frac{1}{2}$ Ngr., so wie Texte à 2 Ngr. sind bei den Herren **Breitkopf & Härtel** und **Fr. Kistner**, so wie am Eingange der Kirche zu bekommen.

Leipzig, den 2. April 1844.

Pflugischer Lehnstag.

Zu dem in der Leipziger Ostermesse 1844 abzuhaltenden Lehnstage ist

der 4. Mai 1844

anberaumt worden. Diejenigen, welche an diesem Tage die Lehn zu empfangen wünschen, haben solches zuvor dem Lehn syndicus, Herrn Dr. **Carl Bruno Stübel** in Leipzig, bis zum 27. April 1844 anzuzeigen.

Leipzig, den 3. April 1844.

Des löblichen Pflugischen Geschlechts erwählter und landesherrlich bestätigter Senior
Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflugk
auf Strehla.

Das neue Leipziger Gesangbuch
ist sowohl in Bogen, als auch in verschiedenen Bänden, gebunden, jederzeit bei mir zu erhalten.

Leipzig, im Januar 1844. **Friedrich Fleischer.**

So eben erschien bei **Duncker & Humblot** in Berlin und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Wachsmuth, W., Weimars MUSEUM in den Jahren 1772 bis 1807. Historische Skizze. gr. 8. Preis 1 Thlr.

Heute Fortsetzung der Hauptvogelschen Auktion von Wirthschaftsgeräthen, Meubles &c.

Notarieller Verkauf eines Hauses mit Garten in Lindenau bei Leipzig.

Das sub Nr. 56 in Lindenau gelegene, von der verw. Frau Pohl im Jahre 1835 für 1300 Thlr. erkaufte, dann durch Verwendung von 400 Thlr. ausgebesserte Haus mit Garten, welcher letzte zu einigen Hauptplätzen geeignet, soll künftigen

12. April Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu man Kauflustige hiermit einladet.

Die Hälfte des Kaufpreises soll auf dem Grundstücke als unbezahltes Kaufgeld haften bleiben; die näheren Bedingungen sind einzusehen auf der Expedition des unterzeichneten, zum öffentlichen Verkauf beauftragten Notars.

Leipzig, den 28. März 1844.

Adv. **Heinrich Graichen** als Notar.

Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum habe ich die Ehre hiermit die Anzeige meines Etablissements als

Buchbinder

zu machen. Vielseitige Erfahrungen und Kenntnisse, die ich mir auf vieljährigen Reisen in Deutschland, Frankreich und England zu erwerben Gelegenheit hatte, setzen mich in den Stand, mich in den verschiedenen Branchen der

Buchbinderei,

als in ordinären wie den elegantesten Büchereibänden, **Sandlungsbüchern**, nach einer besonders praktischen Methode gebunden, **Portefeuilles** und **Lederarbeiten** aller Art, ferner **Stuis** zu Schmuck, **Salanteriegegenständen**, geschmackvoller Ausarbeitung von **Damenarbeiten** &c. aufs Angelegenlichste zu empfehlen. Ich gebe daher die Versicherung der sorgfältigsten Bedienung bei soliden Preisen, und ersuche das geehrte Publicum, mich mit seinen gefälligen Aufträgen zu beehren, indem ich wiederhole, daß ich bemüht sein werde, das mir so geschenkte Vertrauen auf jede Art zu rechtfertigen.

Carl Finck,

Petersstraße Nr. 42/33, im ehemal. Museum.

Die Eisengießerei in Leipzig

— zwischen dem Leipzig-Dresdner und Magdeburger Bahnhöfen gelegen —

empfiehlt sich zur besten und promptesten Anfertigung von Gußwaaren und Maschinentheilen, für alle Zweige des Fabrik-, Mühlen-, Bau- und Oekonomie-Wesens.

Durch die neuerlich erfolgte Aufstellung einer großen englischen Drehbank ist sie befähigt, Gegenstände, selbst von ungewöhnlicher Länge und Schwere, namentlich Räder von großem Durchmesser, richtig zu bohren und abzdrehen, so wie auch Schrauben bis zu 18 Fuß Länge zu schneiden.

Die Herren Mühlenbesitzer insbesondere werden aufmerksam gemacht, daß bereits mit einigen ausgezeichneten Mühlenbaumeistern Verbindungen angeknüpft und eine Auswahl von Modellen zu Mähleneinrichtungen neuester Art vorhanden sind.

Auch werden Bestellungen auf Dampfmaschinen und schmiedeeiserne Dampfessel aus einer rühmlich bekannten Fabrik, so wie auf andere mechanische Vorrichtungen angenommen und die dazu erforderlichen Zeichnungen durch den Ingenieur, **Hrn. E. Hammerstein**, auf Verlangen geliefert.
Leipzig, am 16. März 1844.

Empfehlung von schmelzbarem Mastix- und Asphalt-Cement.

Von diesen seit Jahren bewährten Mitteln gegen feuchte Wände, Schwamm und Stock, so wie um Fußböden und Pflasterungen wasserdicht abzuschließen, haben wir fortwährend Lager bei **Hrn. Samuel Ritter** in Leipzig, Petersstraße, großer Reiter, und empfehlen dieselben zu bevorstehenden Frühjahrsbauten zu den billigsten und festen Preisen.

Neue Gebäude, bei denen eine oder zwei Steinlagen dicht über der Erdschicht mit Mastix, oder Asphalt-Cement gemauert werden, sind dadurch für ihre ganze Dauer gegen aufsteigende Feuchtigkeit gesichert.

Feuchte Wände, die man, nachdem der Pus herunter geschlagen ist und die Fugen möglichst geöffnet und vom Staub gereinigt sind, dicht mit Mastix, oder Asphalt-Cement bewirft und dann frischen Kalkpus überzieht, zeigen nie wieder eine Spur von Feuchtigkeit. Oberflächliches Abtrocknen oder Erwärmen der zu bearbeitenden Wände, Einlagen einzelner trockener Steine statt der etwa ganz verstockten werden durch den Grad des zu tilgenden Fehlers bedingt.

Pflaster in Brennerien oder viel mit kaltem und warmem Wasser arbeitenden Fabriken, von guten Steinen, so wie in Mastix und Asphalt gelegt, das eine zusammenhängende Lage eines dieser Cementarten unter den Steinen gebildet wird und die Fugen sorgsam damit verschlossen sind, werden positiv wasserdicht sein.

Zu Trottoirs und Dachungen ist vorzugsweise der französische Asphalt zu verwenden, dessen Einschmelzen man dadurch fördert, daß man auf 1 Centner Cement 1½ — 2 Pfd. Goudron minéral zusetzt. Berlin, Monat April 1844.

J. F. Sehl & Co.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Gesuche u. a. Schriftliche Arbeiten fertigt **Ferdinand Barth**, Windmühlenstraße 48.

Wohnungs-Veränderung.

Die englische xylographische Anstalt von **M. U. Sears** aus London befindet sich jetzt Tauchaer Strasse Nr. 19, 1 Treppe.

Advocat Wager

wohnt jetzt Reichstraße Nr. 45.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich in der Reichstraße Nr. 42, zwei Treppen hoch.

Advocat **Plato.**

Gustav Straube, Glasermeister,

wohnt jetzt lange Straße Nr. 25.

Von heute an wohne ich am Obstmarkt Nr. 3.

Dr. **C. Sichel**, prakt. Arzt und Geburtshelfer.

EDUARD KOCH, Petersstrasse

Nr. 8, empfiehlt sein durch neue Sendungen reich assortirtes Lager engl. Tülle und Spitzen, Schweizer-Waaren, glatten und façonirten Hutzeugen

en gros und en detail.

Sämmtliche hier anwesende Herausgeber von Zeitungen und Zeitschriften
werden zu einer Besprechung im Hotel de Pologne für

Sonnabend den 6. April, Abends 6 Uhr,

eingeladen, um die Grundzüge einer Vereinigung zum Schutze der Rechte der Herausgeber und Mitarbeiter von Zeitschriften gegen Nachdruck in Verathung zu ziehen. Eine gedruckte Vorlage zu dieser Verathung, enthaltend: A. „Bestimmungen über den Nachdruck in Zeitschriften, so wie über das Verhältniß der Mitarbeiter zu den Herausgebern“; B. „Bestimmungen über die Bildung von Pressschiedsgerichten“, kann bei jedem der Unterzeichneten, so wie bei dem Inspector des Museums, Herrn **Wagner**, in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 2. April 1844.

Berger. Biedermann. Diezmann. Heller. Laube.

M u s e u m.

Das Museum ist für Einheimische wie für Fremde täglich von früh 8 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. Die Bedingungen des Eintritts sind folgende:

A. Einheimische müssen auf den ganzen Zeitraum von ihrem Eintritte an bis zum Schlusse des Jahres 1844 abonniren. Dieses Abonnement beträgt für Diejenigen, welche im Laufe des Aprils eintreten, 7 1/2 Thlr., wovon 3 1/2 Thlr. pränumerando für das erste Vierteljahr und ebenso für jedes der beiden folgenden je 2 Thlr. zu erlegen sind.

Handlungsgehülfen können monatweise, den Monat zu 20 Ngr., Studirende semesterweise, das Semester zu 2 Thaler, abonniren.

B. Fremde können für 1 Monat mit 1 Thlr., für 1 Woche mit 10 Ngr. abonniren. Für einen einmaligen Eintritt werden 2 1/2 Ngr. gezahlt.

Der Vorstand.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung habe ich, Unterzeichneter, die Ehre, einem geschätzten Publicum Folgendes zu gütiger Beachtung bekannt zu machen. Ich habe nämlich für Knaben von mindestens acht Jahren eine

Exercierschule

errichtet, in welcher Unterricht im Exercieren, nach Befinden auch **Fleuretfechten** erteilt wird.

Die Kinder erlangen durch diesen Unterricht Gewandheit in ihren Bewegungen, Anstand, guten Gang, Kräftigung der Muskeln und gute Haltung des Körpers, wie auch eine größere Ausbildung des Sprachorgans u. s. w.; sie werden überhaupt körperlich so ausgebildet, daß sie für jedes Fach gewandt und geschickt werden. Der Unterricht wird spielend beigebracht, jede übermäßige Anstrengung vermieden, dabei aber Disciplin gehandhabt, welche darauf berechnet ist, in den Kindern Ehrgefühl, Achtung und Gehorsam, Ordnungsliebe und Pünctlichkeit zu erwecken und zu nähren. Der Unterricht wird im Winter in einem geheizten Saale und im Sommer auf freien Plätzen erteilt.

Das Honorar für jede Stunde beträgt **einen Neugroschen.**

Diejenigen Aeltern und Vormünder, welche mich mit ihrem Vertrauen beehren wollen, bitte ich, Bestellungen in der Kunsthandlung des Herrn **Carl Schubert** auf der Grimma'schen Straße (wo auch die zum Exercieren nöthigen Effecten billig zu bekommen sind) oder bei mir selbst in meiner Wohnung, Dresdner Straße Nr. 43, niederzulegen. Das Programm wird an beiden Orten unentgeltlich verabreicht.

Leipzig, am 4. April 1844.

Heinrich Reichert, ehemaliger Oberjäger.

Feine Filz- und seidene Hüte

neuester Façon empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. E. Köberling, am Markte, unterm Rathhause,
Fabrik: Frankfurter Straße, blaue Hand.

Kranitzky's Hutfabrik, Markt Nr. 5, empfiehlt Filz- und Seidenhüte neuester Façon zu außerordentlich billigen Preisen. Auch wird jede Reparatur schnell und billig besorgt.

Alle Sorten Strohhüte

werden schön gewaschen und modernisiert in der Stroh- und Modehutfabrik

C. Wagner, Petersstraße Nr. 8.

Neue Gros de Naples- u. Linonhüte,
Kirchen- und Promenadenhauben, Salon- und Ballhauben in schöner Auswahl bei **G. Rosenlaub**, Auerb. Hof.

Waterproof,

die so beliebten Frühjahrsüberziehdäcke, empfiehlt

Pancrätius Schmidt

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Der eleganten Herrenwelt

zeige ich ergebenst an, daß Röcke, Phantasiefracks, Brinkleider und Westen in neuen Pariser Façons und größter Auswahl fertig geworden sind, und empfiehlt sich

Pancrätius Schmidt,

Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

Umschlagetücher.

Ein großes Lager in prachtvollen Dessins empfehlen

Gebr. Dombrowsky, Grimm. Straße, Colonnaden.

Etwas Neues von

Sommer-Gravaten,

so wie auch eine Sendung neuer façonirter Shawls und Halstücher, empfangen in sehr großer Auswahl

F. W. Schmidt & Co.,

Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

So eben empfang ich



Seidene Knicker

mit feinen Stielen, einfarbig und in Modefarben à 24 Ngr. und 28 Ngr., dergl. große mit langen Stielen à 27 1/2 Ngr., nebst mehren Sorten mit Fransen, Elfenbeingriff etc., große seidene Sonnenschirme à 2 1/2 Thlr., in großer Auswahl.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

* Strohhüte zum Bleichen und Garniren, so wie seidene zu façonniren, besorgt billigt und gut

Sophie Tränkner, Petersstraße.

von

* * Hüte und Hauben im neuesten Geschmack empfiehlt zu billigen Preisen

Sophie Tränkner, Petersstraße neben Stadt Wien

Kleider, Tücher und Westen in Seide, Tibet und Casimir werden schön, schnell u. billig gewaschen: Petersstr. 8, 2. Et.

Bettdeckenwolle,

fein und ordinair, empfiehlt bei richtigem Gewicht zu den billigsten Preisen die Wattenfabrik von **M. L. Bogel**, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

J. D. Schreyer

in der Reichstraße Nr. 14 empfiehlt sein Lager von allen Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Korbhaarmatratzen in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Für Kinder

empfehlen Bälle, Stück 1 bis 5 Ngr., Steinkugeln, große und kleine, Stöckchen, Ledergürtel, Peitschen, Säbel, Patronentaschen zc.

F. A. Ponda am Markte.

Knöpfe

in Seide, Perlmutter, Atlas, Korbhaar, Cocos, Horn, ff. Metall, bronzirt und plattirt, Eisen, Steinmasse zc., empfiehlt zu den billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen

F. A. Ponda am Markte.

Uhrketten, lang und kurz, Colliers, Brochen, Zopf- und Lockennadeln, Armspangen, Ohrgehänge zc., empfiehlt in schönster Auswahl

F. A. Ponda am Markte.

Pariser Regen- u. Sonnenschirme

empfangen und empfiehlt zu billigsten Preisen

Gustav Burckhardt,

Grimma'sche Straße Nr. 23/683

Schaufeln und Spaten

empfehlen billigst **Herrmann Seynau**, Ritterstraße Nr. 5.

Gartengeräthe,

als: Spaten, Schaufeln, Stoßeisen, Hacken, Heckschneeren, Blumenspaten und Baumsägen empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Wittschke, Gerbergasse Nr. 63.

Eine Partie Spaten, etwas angerostet, à 7 Ngr. bei

A. Wittschke, Gerbergasse Nr. 63.

* * Echte Westphäler Schinken à Pfd. 5 Ngr. 6 Pf., bei ganzen Schinken, erhielt wieder

C. F. Kunze.

* * Große ungarische Rindszungen sind heute eingetroffen bei

C. F. Kunze.

Eine Partie beste schmackhafte Salzbutte soll, um damit zu räumen, bestmöglichst verkauft werden bei

Job. Sam. Klop.

* * Heute traf eine frische Sendung Thüringer Rind- und Schweinspöckelfleisch (auch Stücke zum Braten und Keulen) à Pfd. 4 Ngr., so wie Pöckelndelchen à Pfd. 3 Ngr. ein bei

C. F. Kunze, große Fleischergasse.

Die Essigniederlage, Thomaskirchhof, Sack Nr. 9., empfiehlt ihre vorzüglich guten und wohlgeschmeckenden Essige à 15, 10, 8 und 5 Pf. pr. Kanne.

Die so beliebte Talgseife à 40, 35, 30 u. 25 Pf. pr. Pfd. ist fortwährend zu haben bei

G. W. Lütz, Reichstr. 55, unter Hrn. Selliers Haus.

China-Cigarren von vorzüglicher Qualität, elegant verpackt, in Holzetuis à 50 Stück und in Bastetuis à 25 St. verkauft zu billigen Preisen

Carl Gottschalk,

Brühl Nr. 89/317, der Hainstraße gegenüber.

Meissner Apfelsinen und Citronen in schönsten Früchten und billigst bei

Friedr. Schwennicke.

 Von Frankfurt a/M. Würstchen erhalte ich heute frische

Fr. Schwennicke.

 Ein Quantum bester Limburger Käse zu 5 und 6 Ngr. pr. St. bei

Fr. Schwennicke.

 Heute frischgebratenen Schinken, so wie auch Soleier empfiehlt bestens

F. Möbius in Amtmanns Hof.

Vortheilhafter Hausverkauf.

Ein Grundstück mit etwas Garten, sehr schön gelegen, ist für den Preis von 7000 Thlr., mit 2000 Thlr. Anzahlung und in der Nähe der Eisenbahn, sofort zu verkaufen. Das Nähere erfährt man Mittelstraße Nr. 13 parterre.

Hausverkauf. Aus freier Hand ist ein Haus mit Garten und freundlicher Garten-Wohnung, in lebhafter Lage der innern Vorstadt zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein neu gebautes Haus in Neubau, unmittelbar an der Stadtgrenze, ist Familienverhältnisse halber mit einer Anzahlung von 3000 Thlr. zu verkaufen durch

G. Dir. Wfotenbauer.

Beachtungswerth.

Ein seit länger als 20 Jahren auf hiesigem Plage bestehendes und mit einer ausgebreiteten Kundschaft versehenes Puzgeschäft soll sofort aus freier Hand verkauft werden, und ist das Nähere im neuen Anbau, lange Straße Nr. 1a parterre zu erfahren.

Verkauf.

Feinstes Pariser Grün, 1ste Sorte, à Pfd. 20 Ngr.,

do. do. 2te Sorte, à Pfd. 16 Ngr.,

feines Leipziger Grün, 1ste Sorte, à Pfd. 10 Ngr.,

do. do. 2te Sorte, à Pfd. 8 Ngr.,

Neuwieder Grün, , , à Pfd. 6 Ngr.,

Mineral-Grün, , , à Pfd. 21 Ngr.,

im Ganzen bedeutend billiger, verkauft

C. S. Gaudig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029,

Klostergasse Nr. 11/166.

Verkauf von Mastvieh.

Auf dem Rittergute Merzdorf bei Niesitz werden

140 Schöpfe — geschoren —

4 Ochsen und Kühe,

1 Schwein,

Donnerstag den 11 April 1844 früh 9 Uhr gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Die nähern Bedingungen sind in Merzdorf zu erfahren.

Verkauf. Ein literarisches Geschäft in Leipzig, was seinen Mann gut nährt, und eine Leihbibliothek von ca. 800 Bänden sind billig zu verkaufen. Näheres durch **C. Wagner**, lange Straße Nr. 17, Mittags von 1—3 Uhr.

4 Stück Actienscheine über erfolgte 19., d. i. leistungsgeschriebene Einzahlung zum Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Bergwerk's Glück) sind zu verkaufen durch **Schmuhl & Meinert**.

Ein Barren und Keß,

ganz gut gehalten, ist billig zu verkaufen: Tauchaer Straße Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Wegen Wohnungsveränderung ist ein Wiener Flügel-Piano: forte, ein Küchenschrank, Stühle, Bettstellen, auch andere Mobilien zu verkaufen: Bahnhofstraße Nr. 12, parterre, neben Stadt Rom.

Zu verkaufen: eine Partie leere Leinen-Kisten im großen Blumenberge.

Zu verkaufen sind 110 Ellen Gartenspalier in der Piano: fortefabrik von **J. G. Jrmier**, Holzgasse Nr. 6.

Verschiedene dauerhafte Kisten stehen zu verkaufen: Bühnengewölbe Nr. 37.

Zu verkaufen sind 2 Gewölbetafeln, jede 6 Ellen lang mit 4 Thüren, desgl. 2 große Bücherregale zu billigem Preise, im Gewölbe Nr. 47/493, an der Georgenpforte.

Zu verkaufen sind billig, wegen Gaseinrichtung, 2 schöne 3 ärmige Gewölbelampen: Thomaskirchhof, Saal Nr. 9, erste Etage.

Zu verkaufen sind etliche 20 Fuder guter Mist, worunter viel Pferdemit: Dresdner Straße Nr. 31.

Zu verkaufen sind 2 Neubleswagen, 1 ganz bedeckter Federwagen, 1 einspännige, halb verdeckte Droschke, 1 einspänniger Küstwagen und 2 Hinterräder bei

Walther, grüne Schenke.

Zu verkaufen ist eine trachtige Ziege mit vier Hörnern. Zu erfragen Glockenstraße Nr. 7/1423.

Zu verkaufen ist ein Handrollwagen und 2 Pferdetruppen wegen Mangel an Platz, bei dem Hausknechte in St. London.

Zu verkaufen ist ein Fenstertritt mit 2 Kasten, 4 $\frac{1}{2}$ Ell. lang: Lauchaer Straße Nr. 14 A, 3 Treppen.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist billig ein tafelförmiges Pianoforte wegen Ortsveränderung. Das Nähere zu erfragen im Gewölbe Nr. 47/493 an der Georgenpforte.

Zu verkaufen ist sehr billig eine Kiste von Ebenholz mit silbernen Klappen: Katharinenstraße Nr. 2/390, 4 Treppen.

Zu verkaufen: ein großer Waagebalken mit Schaalen, 6 Etr. eiserne Gewichte, eine große Kaffeetrommel mit Gestelle, ein langer, mit Eisen beschlagener Schubkarren und mehrere andere Gegenstände: Bahnhofstraße Nr. 12, parterre, neben Stadt Rom.

Zu verkaufen ist eine gut schlagende Nachtigall: Obstmarkt Nr. 1 parterre.

Zu verleihen oder zu verkaufen ist ein fast noch neues Pianoforte bei **Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

Gekauft werden gebrauchte kleine und große Bierflaschen: Zeißer Straße Nr. 7/814, parterre.

Gesuch. Ein geschickter Mechaniker kann sogleich Beschäftigung erhalten bei **E. Richter**, Firma: E. Neßsch, Hainstraße Nr. 26/203.

In ein hiesiges Kurzwaarengeschäft en gros wird zu Ostern ein Lehrling gesucht. Näheres unter J. G. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentlicher starker Knabe kann sogleich in meiner Officin als Drucklehrling placirt werden. **E. G. Hoffeld**, Buchdruckereibesitzer, Johannisgasse Nr. 19.

Lehrlings-Gesuch. Ein wohlgezogener Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann unter billigen Bedingungen und guter Behandlung in die Lehre treten.

J. August Schramm, Ritterstraße Nr. 44/706.

Lehrlings-Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann sich melden beim Sattlermeister **Kramer**, Windmühlenstraße.

Lehrlingsgesuch.

In eine hiesige optisch, mechanische Werkstatt wird ein Lehrling gesucht. Adressen bezeichnet I. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gartenburschengesuch. Ein tüchtiger Gartenbursche, welcher als solcher schon gearbeitet, und sich hierüber, als auch über sein sittliches Verhalten genügend ausweisen kann, findet von jetzt an oder zum 1. Mai Anstellung im Garten Nr. 45 zu Neuditz. Näheres beim Gärtner daselbst.

Eine Person (am liebsten eine Französin), welche die Erziehung zweier Kinder übernehmen will und Unterricht im Clavier und in den Elementen der französischen Sprache ertheilen kann, findet sogleich in einer Familie ein Unterkommen. — Adressen beliebe man unter Chiffre D. M. poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Für eine bedeutende Pughandlung in einer großen Provinzialstadt wird eine geschickte, gut empfohlene, wo möglich auch der französischen Sprache mächtige Directrice gewünscht. Adressen und nähere Bedingungen werden in der Expedition dieses Blattes unter D. 53. bis zum 6. d. M. erbeten, an welchem Tage sie von dem Inhaber des Pughesäfts abgeholt werden.

* * * Junge Mädchen, welche das Puhmachen gründlich zu erlernen wünschen, placirt

Sophie Tränkner, Petersstr. 21, neben Stadt Wien.

Gesucht wird Anfangs Mai ein Gartenarbeiter, der nebenbei versteht mit Pferden umzugehen. Versuchen mit günstigen Zeugnissen ist die weitere Erkundigung einzuziehen bei Herrn **Friedrich Hofmeister**.

Gesuch.

Es wird ein Kleiderreiniger, der dieses Amt ordentlich verswalten kann, sofort gesucht, und haben sich nur geschickte Subjecte zu melden: Neumarkt Nr. 4/13, im Gewölbe.

Ein Mädchen, welches ehlich und arbeitsam ist, auch auf dem Lande gedient haben muß, wird sogleich gesucht. Zu erfragen Nr. 31 in der Petersstraße, Nachmittags von 1—3 Uhr.

Gesuch. Ein fleißiges, ordentliches Dienstmädchen findet sogleich eine Stelle im Sanssouci.

Gesucht wird sogleich ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen: Mänzgasse Nr. 14/832, parterre.

Gesuch.

Ein im kaufmännischen Fache erfahrener junger Mann, dem es während der Messen an hinlänglicher Beschäftigung mangelt, sucht für diese Zeit als Gehilfe in einer Handlung ein Unterkommen. Auf gefällige Nachfragen wird Nachricht in der Hauptcasse der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ertheilt.

Gesuch.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, welcher einige Zeit auf einer juristischen Expedition gearbeitet hat und jetzt in einer Handlung als Laufbursche conditionirt, sucht so bald als möglich ein ähnliches Unterkommen. Näheres beim Hausmann in der großen Feuerkugel.

* Ein Mädchen, 16 Meilen von hier, das schon in einem Schnitt- und Materialgeschäfte war und gute Zeugnisse beibringen kann, wünscht so bald als möglich ein Unterkommen als Laden- oder Stubenmädchen. Näheres ist zu erfragen in der Johannisgasse Nr. 40, parterre.

* * * Zu mieten gesucht wird ein kleines Sommerlogis im neuen Anbau, bestehend aus Stube, Kammer, nebst Mitgebrauch des Gartens, Küche und Keller. Offerten abzugeben Neumarkt Nr. 4, 3. Etage.

Logisgesuch.

Zu Johanni oder Michaeli a. c. wird ein Logis, bestehend aus 5 bis 6 Wohnzimmern und den dazu nöthigen Kammern und übrigen Zubehör, in bester Lage der Stadt oder in der innern Vorstadt, zu dem Preise von 350 bis 450 Thlr. gesucht. Adressen unter H. No. 100. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Johanni eine geräumige Stube mit freundlicher Aussicht nebst Schlafkammer in der Stadt oder innern Vorstadt, im Preise bis 70 Thlr., 1, 2, höchstens 3 Treppen hoch. Adressen mit Nr. 10 in Kupfers Kaffeegarten abzugeben.

Gesucht wird eingetretener Verhältnisse halber noch zu nächste Ostern auf der Gerbergasse oder deren Nähe ein Familienlogis zu 30 bis 40 Thlr. jährlichen Miethzins und gegen vierteljährliche Pränumerandozahlung. Offerten bittet man auf derselben Straße Nr. 21 im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis oder Stübchen. Adressen nimmt an Herr **Winkler**, Hausmann der Thomasschule.

Logisgesuch. Von zwei ledigen Herren wird vom ersten Juni a. c. an eine an der Sommerseite gelegene, meßfreie, gut meublirte Stube nebst Schlafgemach, am liebsten im Kanstädter oder Halle'schen Stadtviertel zu miethen gesucht. Adressen erbittet man Brühl Nr. 22, 3 Etage.

Das Local-Comptoir von W. Kro- bisch, Barfußgäßchen Nr. 2,

empfiehlt unter einer großen Auswahl Familienlogis für Michaelis eine 3. Etage von 4 Stuben und Zubehör in der Reichstraße zur Vermietung.

Eine zweite Etage, freundlich und geräumig, ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere Burgstraße Nr. 9, 1. Etage.

Sommerlogis-Vermietung. In der schönsten Lage Lindenau Nr. 8, erstes Haus zur Stadt.

Vermietung. Eine meublirte zweifensterige Stube nebst Kofen, vorn heraus, ist von jetzt oder Ostern zu beziehen. Hainstraße Nr. 31, bei dem Hausmanne zu erfragen.

Sommerlogis in Gohlis.

Eine ausmeublirte Stube nebst Kofen, die Aussicht ins Freie, am Ende des Dorfes nach Wolkern zu gelegen, Nr. 29 ist vermieten.

Meßvermietung:

Reichstraße Nr. 45, 2. Etage.

Von nächste Ostern an sind einige Gärtchen in einer guten Lage mit schönen Obstbäumen und gut eingerichteten Lusthäusern versehen auf der großen Funkenburg durch den Aufseher **Landgraf** allda zu vermieten.

Für nächsten Sommer wird in Gohlis eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre C. B. poste restante abzugeben.

Meßvermietung.

Zwei Gewölbe, zwei erste Etagen, zwei Hausstände, alles in bester Meßlage, sind von Jubilate an zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 72 bei **F. Fleischhammer**.

Vermietung. In der Nicolaisstraße Nr. 50/500 ist das zur Zeit zu einer italienischen Waarenhandlung bestimmte Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage von Michaelis d. J. vielleicht auch noch früher zu vermieten durch

Adv. **Fr. Aug. Schöpfer**.

Meßvermietung:

Reichstraße Nr. 49, 1. Etage.

Vermietung. Eine neu und schön gemalte 1. Etage, wozu auch auf Verlangen noch neues Mobiliar mit abgelassen werden kann, ist von Johannis ab zu vermieten. Das Nähere Grenzgasse Nr. 82, parterre.

Einige schön eingerichtete, mit Gartenhäuschen und Lauben versehene Gärtchen sind zu vermieten in **Gerhards Garten**.

Ein meublirter und schön decorirter Gartensaal nebst Küche ist zu vermieten in **Gerhards Garten**.

Nächste Jubilatemesse ist eine Stube 1ter Etage, zum Verkauf, locale passend, zu vermieten bei **J. G. Elping**, Saßgäßchen 4.

* Mehrere Gärten sind noch zu vermieten in dem Gartengrundstück an der Bahnhofstraße Nr. 19. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine vollständig eingerichtete 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und allem Zubehör, und mit freier Aussicht auf den bairischen Bahnhof und die ganze Umgegend, sogleich oder Johanni zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 26, im Adam'schen Gartengrundstück.

Auch sind daselbst mehrere mit tragbaren Obstbäumen bestandene Gartenabtheilungen abzulassen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundliche Stube mit Meubles nebst Schlafkammer: Reichels Garten, im Vordergebäude rechts 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind Nr. 3 der Albrechtsstraße am Windmühlenthore ein zu jetzige Ostern beziehbares Logis von erster Etage, 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen u. a. (auch Garten) für 74 Thlr., und mehrere andere zu künftige Johannis beziehbare von Stube, Kammern, Küche, Borz und Holzplage für 28-38 Thlr. (Parterre zu erfragen).

Zu vermieten ist von Johanni an ein Parterrelogis mit Stube und 2 Kammern für 38 Thlr. im Leipziger Saal. Das Nähere im Gewölbe Nr. 47/493 an der Georgenpforte.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kofen in der zweiten Etage vorn heraus. Näheres Dresdner Straße Nr. 56 parterre.

Zu vermieten ist von Johannis d. J. an ein Schenklocal in der innern Stadt und das Nähere zu erfahren Neumarkt Nr. 13/22, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind mehrere Verkaufslocale, Hausstände, so wie ein Logis in guter Meßlage durch
Notar **Wagner**, Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere gut eingerichtete mit Fenster versehene Verkaufslocale, welche gleich können bezogen werden. Das Nähere beim Hausmann in **Hohmanns Hofe**.

Offene freundliche Schlafstelle. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Die 12. Compagnie

hält ihr 5. Winterkränzchen Dienstag den 9. d. im Hotel de Pologne. Gastbillets sind bei Hrn. **Wörtschmann**, Kochs Hof, abzuholen.

9 † Heute Abend im Schützenhause.

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck.
Schulze.

Berliner Weißbier

von ausgezeichneter Güte, à Flasche 2 1/2 Ngr., empfiehlt die Restauration von
C. Demichen, Burgstraße Nr. 24/20.

Heute früh halb 9 Uhr Speck und Zwiebelfuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Freitag früh zu Bouillon, Speck, Quark und Kaffeefuchen
ladet ein Witwe **Heincke** in Reichels Garten, alter Hof 10.

Restauration am Barfußberge Nr. 23.

Morgen Mittag den 5. April Hühner mit Allerlei, gekochten
Schinken mit Klößen und Entenbraten. **A. Weisner.**

Brosens Restauration.

Heute Abend Topfbraten und Schweinskndwelschen mit Klößen,
nebst einem Töpfchen feinen Lächsenauer Lagerbier.

Heute zum Schlachtfest nebst einem Töpfchen
Bschepfliner Lagerbier ladet ergebenst ein

J. C. Ackermann, Hospitalstraße Nr. 10/1257.

Heute Abend ladet zu Schweinskndwelschen und Klößen er-
gebenst ein **F. C. Andreas, Klostersgasse Nr. 7.**

Verloren wurden am Mittwoch den 3. März von einer
sehr armen Frau 2 Thlr. Cassenbillet, in ein weißes
Taschentuch eingebunden, im Brühl. Sollte es ein guter
Mensch gefunden haben, so werden Thranen der Dankbarkeit
ihm gewiß Belohnung genug sein. Abzugeben in der Expe-
dition dieses Blattes.

Verloren wurde am Dienstag eine rothe Sammetweste,
von der Neugasse bis in die Grimma'sche Straße, durch einen
Schneiderlehrling. Der Finder wolle selbige gegen Belohnung
abgeben: Nicolaikirchhof Nr. 1, 3 Treppen.

Verloren wurde am 28. März ein Visitenkarten-Etui
mit einer preuß. Cassen-Anweisung von 50 Thlr., 3 dergleichen
von 5 Thlr. und einem Eisenbahn-Cassenbillet von 1 Thlr.
Der ehrliche Finder wird ersucht, das Etui nebst den 50 Thlr.
gegen Innebehaltung der 16 Thlr. gefälligst abzugeben: Wind-
mühlenstraße Nr. 43, im Hofe links parterre.

Ein brauner Jagdhund, groß, mit getigelter Brust, dünner
Nuthe und sogenannten Wolfsklauen, auf den Namen Rustan
hörend, ist am Sonntage den 24. März abhanden gekommen.
Wer selbigen auf das Rittergut Böhlen bei Kötha zurück-
bringt oder nachweist, wo er zurückgehalten wird, erhält unter
Berschweigung seines Namens

5 Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 1. d. M. im wilden Rosenthale ein
Geldbeutel, enthaltend 1 Thlr. 25 Ngr. Der Finder wird
gebeten, denselben gegen Zurückbehaltung des Inhalts abzugeben
Grimma'sche Straße Nr. 85/612, 3 Treppen hoch.

Verlaufen hat sich eine schwarze doppelstäufige Pudelhündin
auf dem Wege von Cidittrich nach Leipzig, mit dem Steuer-
zeugen 1121. Wer dieselbe zurückbringt, erhält eine ange-
messene Belohnung: Brühl, Lattermanns Hof, beim Haus-
mann Nagel.

Zum
4. April, **Gottliebchen,** 6. März, **Gottfriedchen,** 22. Februar
werden herzlich gratulirt — aus einer Dürse,
vom langen Gevatter.

* * In Bezug auf das im hiesigen Tageblatte Nr. 94 über
mich Gesagte habe ich berichtend zu bemerken, daß ich das
apostolische Glaubensbekenntniß nicht erst am vergangenen Palm-
sonntage in meiner Kirche wieder eingeführt, sondern schon
seit mehren Jahren bei der Confirmation kein anderes, als
dieses Bekenntniß gebraucht habe.

Leipzig, den 3. April 1844.

M. F. W. A. Hänsel,
Lic. Theol. und Pastor zu St. Georg.

Heute in der siebenten Morgenstunde entschlief sanft und
ruhig unser innigstgeliebter Gatte und Vater, Hr. Dr. **Chri-
stian Gottfried Billig**, in seinem 65. Lebensjahre.
Seinen zahlreichen Freunden widmen diese Anzeige

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Leipzig, am 2. April 1844.

In der ersten Morgenstunde des 3. April starb unser zweiter
Sohn, unser lieber **Paul**. Er war unsere Freude. — Gott
mdge uns Trost geben! Leipzig, am 3. April 1844.

Dr. Eduard Kühn, prakt. Arzt.
Amalie Kühn, geb. Mann.

Mit tiefbetrübtem Herzen rufen wir hiermit unsern Ver-
wandten und Freunden an, daß unsere so heiß geliebte jüngste
Tochter, **Leopoldine**, in einem Alter von 1 Jahr 11 Mo-
naten heute früh 1 Uhr am Scharlach gestorben ist.

Leipzig, den 3. April 1844.

Carl Louis Dauthe.
Henriette Dauthe, geb. Weinberg.

* * *
Heute Donnerstag den 4. April präcis halb 3 Uhr
in der **Vaulinerkirche**
Haupt- und Orchesterprobe zur Charfreitags-Aufführung.

* Heute Fortsetzung der Weinauction im Hotel de Russie.
Sie beginnt mit Nr. 51, dem feinen Rum, Madeira, Ports
wein &c. **Dr. Friederici sen. Dr. Unrein.**

Ginpassirte Fremde.

Art, Apoth. v. Dresden, und
Albrecht, Kfm. v. Liegnitz, Rheinischer Hof.
Gräß, Kfm. v. Dessau, Brühl 77.
Beruh, Banq. v. Leipzig, Stadt Hamburg.
Baumann, Part. v. Potsdam, St. Berlin.
Boujoukas, Bergingen v. Athen, St. Gotha.
Brückner, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de
Baviere.
Bahn, Kfm. v. Berlin, und
Brandt, Kfm. v. Hanau, St. Hamburg.
Braun, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe
Beirardi, Kfm. v. Darmstadt, Hotel de Pol.
v. Dobeneck, Baron, v. Löbejün, und
Dufour, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Dücker, Kfm. v. Lüttich, goldner Hahn.
Dengenburg, Kfm. v. Darmstadt, v. de Pol.
Gräß, Färber v. Winterthur, gr. Baum.
Eisenhuth, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.
Fanger, Kfm. v. Elberfeld, Rhein. Hof.
v. Gernar, Oberstl. v. Magdeburg, Palmb.
Leine, Kfm. v. Lügen, goldner Hahn.
Hildebrandt, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamb.
v. Jetrichshofen, Def. v. Magdeburg, und
Partung, Adv. v. Borna, Stadt Dresden.

Herrmann, Sänger v. Mühlhausen, Rh. Hof
Hübner, Kfm. v. Breslau, Hotel de Bav.
Hüllwege, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Häufiger, Mühlbes. v. Wehlitz, Palmbaum.
Künzel, Kfm. v. Frankfurt a/D., St. Hamb.
Knoblauch, Kfm. v. Dessau, Plauenscher Hof.
Kärsteiner, Kfm. v. Bärtsch, Hotel de Bav.
Krebs, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Kluge, Kfm. v. Berlin, goldner Hahn.
König, Adv. v. Bernburg, und
König, Adv. v. Roschütz, Stadt Breslau.
Kottner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Macgregor, Kfm. v. London, Hotel de Bav.
Meyer, Part. v. Magdeburg, deutsches Haus
Mroos, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Michel, Kfm. v. Torgau, Stadt Riesa.
Möller, Kfm. v. Hildesheim, Hotel de Saxe.
Neumann, Fräul. v. Wernsdorf, Katharinen-
straße 28.
Dohn, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Pönitz, Adv. v. Langenstein, Stadt Riesa.
Roder, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Roth, Def. v. Striegis, Stadt Dresden.
Paris, Insp. v. Delitzschau, Palmbaum.

Rühl, Kfm. v. Peterwisch, Stadt Breslau.
Schmelzer, Fabr. v. Berbau, g. Elephant.
Sommermeier, Kfm. v. Burg, und
Schmoll, Fräul. v. Brand, St. Breslau.
Sommerl. Kfm. v. Wittenberg, Palmbaum.
Souso, Bergingen v. Athen, Stadt Gotha.
Schulz, Maler v. Elbed, Stadt Rom.
v. d. Schulenburg, Graf, v. Fizeberg, und
Starke, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Eibow, Kfm. v. Czerni, jewo. gold. Hahn.
Schaffhirt, Fabr. v. Dittersbach, St. Frankf.
Schmidt, Defon.-Commiff. v. Dschag, und
Simon, Part. v. Babrina, Palmbaum.
v. Wani, Bildhauer v. Frankfurt a/M., Stadt
Gotha.
Boigt, Kohlenwerkbes. v. Zwickau, St. Dresd.
Walter, Fabr. v. Berlin, Stadt Dresden.
Weß, Kfm. v. Danzig, Hotel de Pologne.
Wolf, Antiq. v. Dresden, Hotel garni.
Wiegert, Dir. v. Grimma, Stadt Hamburg.
Wolf, Kfm. v. Prag, Stadt Rom.
Zahn, Cantor v. Breitenstein, blaues Ros.
Zeis, D., und
Ziemsen, D., v. Dresden, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Volz.**